

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Phil. Jacob Speners Ausübung des Christenthums/ oder Anweisung/ wie man soll ein wahrer Christ werden

Spener, Philipp Jakob

Franckfurt, Anno MDCCXXXIII.

VD18 13306995

Das VIII. Capitel. Von der Redens-Art: Die Glieder tödten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201970-

66 Das VIII. Capitel. Von der Redens-Art:

das du an mir hast, daß ich solle dein eigen seyn und bleiben, Krafft der Schöpfung, Erlösung und Heiligung, und daß ich niemand, als dich soll in mir regieren und herrschen lassen. Stelle mir vor das unglückselige Ende derer die nach dem Fleisch leben, welches ist Dorn, Angst, Fluch und die ewige Verdammniß. Ach nimm deinen Heiligen Geist nimmermehr aus meinem Herzen, sondern laß ihn sters regieren meinen Sinn, Gedanken, Zunge und ganzes Leben, damit ich als ein wahrer Christ, mein Leben hinbringen möge. Ach dein Heiliger Geist sey meines Herzens Beherrscher, meiner Zungen Herr und meiner Seelen Seel, damit alles was Fleisch heisset, dadurch in mir möge ertödtet werden, und also in deiner Krafft widerstehen möge, wann meine einwohnende Begierden in bösen Worten und Thaten ausbrechen wollen. Also laß mich fromm leben und wandeln vor dir, damit ich dein Eigenthum seye, in Zeit und Ewigkeit, Amen.

Das VIII. Capitel.

Von der Redens-Art:

Die Glieder tödten.

Sloff. III, 5. So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden sind, Hurerey, Unreinigkeit, schändliche Brunst, böse Lust, und den Geiz, welcher ist Abgötterey.

1. Cor. VI, 5. Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Christi Glieder sind? Solte ich nun die Glieder
Chri-

Christi nehmen, und Huren-Glieder daraus machen? das sey ferne.

Matth. V. 29. 30. Aergert dich dein rechtes Auge, so reiße es aus, und wirffs von dir, es ist dir besser, daß eines deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworffen werde. Aergert dich deine rechte Hand, so haue sie ab, und wirff sie von dir, es ist dir besser, daß eines deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworffen werde.

Was heisset die Glieder tödten?

Es wird hier nicht befohlen, daß der Mensch seine Glieder leiblicher Weise beschädigen, verletzen oder lähmen soll.

Was heisset es dann?

Die Glieder zur Ausübung der sündlichen Lust, verbotener Werke und Thaten nicht mißbrauchen.

Wie ist das zu verstehen?

Wann sich eine böse Lust im Herzen erregt, oder eine Begierde zur Sünde aufsteigt, welche das Herz nicht ausrichten kan ohne die Glieder des Leibes, so soll man das Glied zurück halten und die Sünde nicht damit vollbringen. 1. Cor. VI. 20.

Mit welchen Gliedern kan Sünde ausgeübet werden?

Mit allen, mit den Augen, Ohren, Händen, Füßen, Zungen, dahin auch der ganze Leib gehöret.*

E 2

Wie

* Dieses Tödten geschieht an der Zungen, wann einer gerne etwas redet, welches er doch ohne Sünde und Verlegung seines Gewissens gar wohl kan ungeredet bleiben lassen: Daß er alsdann aus wahrer Liebe Gottes und des Nächsten / seine Hand aufs Maul legt und still schweiget. Item wann die Augen ein groß Verlangen und Freude haben etwas anzuschauen / der Mensch aber / weil er keinen Befehl und Gehot auch keine Nothwendigkeit und Nutzen davon hat / die Augen alsdann abwendet oder zurbur / und also um Gottes Willen die Begierde zu sehen in sich selbstem tödret. Also ist's auch mit den

68 Das VIII. Capitel. Von der Redens-Art:

Wie tödter man die Augen / oder reisset man seine Augen geistli-
cher Weise aus?

Wenn man mit den Augen nicht nach verbotenen Dingen siehet, sondern sie wegwendet, von uns verbotenen Manns- und Weibs-Versöhnen, sündlicher Blöße, anderer Leute Haab und Gut, und wann dergleichen uns vor Augen kommen, sie nicht mit Lust anschauet, sondern thut als hätte man keine Augen, als sähe man nichts, als seye man blind, Hiob XXXI, 1. Marth. V, 28.

Wie tödter man seine Zunge?

Wann man mit derselben keine sündliche Worte, Narrenthung, oder andere unchristliche Reden vorbringt, sondern lieber schweiget, und thut, als könne man nicht reden, als hätte man keine Zunge, als wäre man stumm, Eph. IV, 29. Eyr. XXII, 32.

Wie tödter man seine Hand / oder hauet sie geistlicher Weise ab?

Wann man sie nicht nach verbotenen Dingen ausstreckt, nicht darnach greiffet, sondern thut als hätte man keine Hand. Wer Augen und Hände wegwendet, wird nicht leicht die böse That begehen. Jos. VII, 21.

Wie tödter man seine Füße / oder hauet sie ab?

Wann man mit denselben nicht auf verbotenen sündlichen Hölle-Huren- und Diebs-Wegen gehet, sondern thut, als ob man, wann man zur Sünde gehen soll, nicht aus der Stelle gehen könne, Psal. CXIX, 101. CXXXIX, 24.

Wie tödter man die übrige Glieder des Leibes?

Wann man selbige nicht zur Sündemißbrauchet, son-

Ohren beschaffen und allen andern Sinnen / daß einer dieselbe abwendet äußerlich und innerlich von allen den Dingen / dazu er mit sonderlicher Beierde und Lust gezogen wird, und dieselbe aus dem Herzen ausschließet / aus wahrer Liebe und Furcht Gottes. Tauler.

sondern dieselbe, heilig, rein und unbefleckt behält.
Jac. 1, 27.

Warum soll man also seine Glieder tödten?

Weil sie uns Gott nicht gegeben, daß sie Werkzeuge der Ungerechtigkeit und Sünden seyn, sondern, daß wir sie zur Ehre Gottes und nicht zu des Nächsten oder unserm Schaden anwenden sollen. 1. Theff. IV, 3, 4.

Sündigt der Mensch wann er nicht also seine Glieder tödten?

Ja, er erzürnet Gott, er beleidiget und beschädiget den Nächsten, und beflecket seine Glieder, sein Gewissen und seine Seele, und wäre es einem solchen Menschen besser er wäre blind, lahm und stumm.

Warum nemmet aber die Heil. Schrift dieses alles ein Tödten?

Dadurch unsere Heiligung zu beschreiben, dann ein frommer Christ hat keine Hand zu stehlen, keinen Mund zu fluchen, kein Ohr böses zu hören, keinen Fuß zur Sünde zu gehen, kein Auge nach sündlichen Dingen zu schauen, sondern vor den allen hat er einen Abscheu.

Was spricht die eide gläubige Seele?

Ach mein allerliebster Heyland, laß lieber meine Zunge an meinem Gaumen kleben, ehe ich etwas wider deinen Willen rede! Laß meine Hand verdorren, ehe ich sie zur sündlichen Lust, und gottlosen Wercken ausstrecke! Laß meine Augen lieber mit Blindheit geschlagen werden, als daß ich sie solte auf das wenden, was deiner Liebe nicht gemäß ist. Laß mich lieber sterben, als wider deinen Willen und mein Gewissen handeln.

Thut dann dieses Tödten nicht wehe?

Greylich, was sterben, und getödtet werden soll, das wird ohne Schmerzen nicht seyn, also thut es Fleisch und Blut auch wehe, wann es sich soll also eingezogen halten, doch aber wird Gott dazu Krafft
E 3 gel en

geben durch seinen Heiligen Geist und Gnaden-Beystand. Phil. IV, 13.

Wer soll also seine Glieder rödten?

Ein jeder, der ein wahrer Christ seyn will; wer noch schnell ist mit seinen Gliedern böses zu thun, der ist noch nicht im Stande der Bekehrung und Erneuerung, er ist ohne Gott und seiner Gnade.

Ist es nothwendig also seine Glieder zu rödten?

Ja, denn wer da wird vorsehlich mit seinen Gliedern sündigen und viel böses ausüben, dessen Glieder wird Gott demahleinst mit höllischem Feuer ewiglich quälen und martern. Ja die Glieder, damit man gesündigt, werden desto heftiger Quaäl empfinden, wie des reichen Mannes Zunge, Luc. XVI, 24 hingegen die hie ihre Glieder getödtet, und Gott geheiligt haben, werden desto mehr in der Seeligkeit verherrlicht werden.

Ist es möglich also seine Glieder zu rödten?

Ja, wer sich will den Heiligen Geist regieren lassen, dem wird diese Heiligung der Glieder mit der Zeit ganz leicht werden, ja er wird in dieser Tödtung mehr Vergnügen und Ruhe finden, als ein wilder Sünden-Hengst, der alle seine Glieder mißbrauchet und mit Sünden bespöcket.

Ist es ratsam?

Ja, das Himmelreich ist wohl noch so viel werth, daß es uns Kosten und Mühe bezahle, wenn wir um desselben willen in dieser Welt lahm, blind, taub und stumm sind. Luc. XII, 24.

Durch was Mittel gelangen wir zu dieser Tödtung?

Wann man erweget (1) daß unsere Glieder Christi Glieder sind, 1. Cor. VI, 15. (2) Daß in der Wiedergeburt der ganze Mensch innerlich und äußerlich und also auch seine Glieder geheiligt worden, Rom. VI, 19. (3) Wann man wider die aufsteigende Lüste beret, Syr. XXIII, 15. (4) Wann man den all-

gegen

gegenwärtigen und allsehenden Gott sich vor Augen stellet, 1. B. Mos. XVII, 1. (5) Seinen Tauff-Bund bedencket, da wir uns Gott ganz zum Opfer gegeben haben. (6) Ja erweget, daß unsere Glieder werden auferwecket und nach ihren Werken gerichtet werden, 2. Cor. V, 10.

Bermahnung.

Erkennest du auch, lieber Christ! die Nothwendigkeit der Bermahnung Pauli: tödte eure Glieder! Ach leider! viele lesen dieses in der Heil. Schrift, als ein Wort, das sie nichts angehet, und als einen Befehl, den sie nicht verstehen mögen. Was gedenckest du aber, wann du es liest, gewiß auch hiervon mag es heißen: wer das liest, der mercke darauf. Gott will aber nicht, daß du leiblicher Weise deine Glieder tödten, verletzen oder abschlagen sollt, sondern sie sollen geistlicher Weise von Sünden gereinigt und Gott geheiligt werden. Ach es wäre besser, du wärest leiblicher Weise blind, als daß du deine Augen dahin richtest, wodurch die sündliche Lust in dir erwecket wird! besser du wärest taub, als daß du solche Reden hörest, die deine Seele vergiften! besser, du wärest stumm, als daß du dein Maul lässest böses reden, und damit dich an Gott und deinem Nächsten versündigest! besser du wärest lahm, als daß deine Füße zur Sünde aber auch zugleich zur Hölle lauffen! besser du wärest ohne Hände, als daß du sie ausstreckest zu verbotenen Dingen, und damit vollbringest, was nicht recht ist! besser du hättest die Glieder nicht, damit du so viel Sünde begehest. Darum schaue auf den rechten Gebrauch deiner Gliedmassen, denn denselben hat dir Gott erlaubt, aber den Mißbrauch derselben soll ein wahrer Christ aufs sorgfältigste meiden. Gott soll auch in

den Gliedern geehret und gepreiset werden. Deine Glieder sollen Christi Glieder seyn, dann der will in dir wohnen, und du wirst ein Geist in ihm; Sind aber deine Glieder Christi Glieder, so mache sie doch nicht zu Huren-Glieder, Diebs-Glieder, Uppigkeits-Glieder, Verläumdungs-Glieder. Gott will daß der ganze Mensch durch und durch geheiligt seye inwendig und auswendig, und also auch die Glieder. Es ist durchaus nicht zu glauben, daß in dem Leibe eine fromme, reine und Gott geheiligte Seele wohne, dessen Glieder zu allerley Uppigkeit, Bosheit, Sünden und Schanden mißbraucht werden. Dieses soll allen Gottlosen zur Warnung gesagt seyn, daß sie sich nicht einbilden, Christus wohne in ihnen, und ihre Glieder seyen Christi Glieder, so lange sie dieselbe mit gewissenlichen Sünden bes Flecken. Darum so tödte deine Glieder, und heilige sie deinem Gott, wilt du die Versicherung haben, du stehest in der Gnade Gottes, und im Stande der Erneuerung. Tödte deine Glieder, oder Gott wird sie tödten und im Pfuhl der mit Feuer und Schwefel brennet, martern! Der Mißbrauch der Glieder gehöret mit zu dem alten Menschen, der in uns ersterben soll. Der Tempel zu Jerusalem war nicht nur inwendig heilig, sondern auch auswendig, und durfte nichts unreines daran geleyet werden, so sollen auch unser Seel und Leib und alle Glieder, als ein Tempel Gottes geheiligt seyn. Jemehr du wirst deine Glieder tödten, desto mehr wird sie Christus beleben, das Herz, wo die Sünde ausgehet, das nimmt Gott ein. Ja, die Glieder die also geistlicher Weise seyn getödtet worden, werden in der seeligen Auferstehung verherrlicht werden, hingegen sollen alle Gliedmassen, die hie Sünden-Glieder gewesen, Höllen-Glieder werden und in Ewigkeit auch bleiben.

G. b. t.

Gebet.

Gütlicher Gott! ich erkenne, daß ich meinen Leib und Seele, und alle Glieder von deiner Schöpfers-Hand empfangen habe, und daß ich sie soll brauchen zum Lobe dein, zum Nutz und Dienst des Nächsten mein, aber nicht zur Sünde, und zur Vollbringung meines verderbten fleischlichen Willens. Ach du ruffest auch mir zu, begeben eure Glieder zu Waffen, das ist zu Werkzeugen der Gerechtigkeit: Nun mein Gott! Hiemit heilige ich mich dir ganz und gar, ich ergebe dir meine Seele zur Wohnung, meinen Leib zum Opfer, und alle Glieder desselben zu Werkzeugen deines Ruhms und deiner Ehre. Ich bin ja nicht mein eigen, ich bin dein, deine Hand hat mich bereitet, und hat mir diese Glieder gegeben, diese Glieder sollen mir in der Auferstehung am jüngsten Tage auch wieder gegeben werden. Darum verleih mir Kraft, daß ich sie nicht beflecken noch mißbrauchen, oder Sünden- und Bosheits-Glieder daraus machen möge. Ach ich muß gestehen, daß die Sünde oftmahls in mir mächtig geworden, und meine Glieder zu ihrem Sünden-Dienst hingerissen hat. Meine Ohren haben lieber Böses als Gutes gehört, meine Zunge lieber eitle und sündliche als nützliche und erbauliche Dinge geredet, meine Augen haben sich nach verbotenen Dingen umgesehen, so haben auch Hände und Füße deine Gebote oft übertreten. Ach verzeihe mir doch diese große und schwere Sünde um Christi willen. Ich will nun, nachdem ich zur Erkenntniß meines

Ver-

E s